

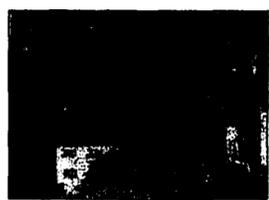


# Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 163

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



## KULTUR

### Vaduz blieb er treu

Eine neue Dokumentation über Josef Gabriel Rheinberger schliesst eine Lücke. Mehr darüber auf Seite 7



## JUGEND-EXTRA

### Besucherszahl rückläufig

Trotz abwechslungsreichem Programm nehmen die Besucherzahlen von Open-Airs kontinuierlich ab. Seite 11

## TAGESSCHAU

### Zukunft wesentlich mitbestimmt

Alois Jehle, verdientes Mitglied der Gewerbe- und Wirtschaftskammer (GWK), trat an der letzten Delegiertenversammlung von seinem Amt als Vizepräsident zurück. Er bestimmte während sechseinhalb Jahren als Vize- und Interims-Präsident das Geschehen der GWK wesentlich mit. Als Grund für seinen Rücktritt nannte Alois Jehle zeitliche Gründe, denn er besitzt und leitet eine grosse Gärtnerei in Schaan. Für seine wertvollen Verdienste wurde er an der letzten Delegiertenversammlung zum Ehrenmitglied als Ehrenpräsident ernannt. Seite 2

### Tausend hilfeschuchende Menschen

Knapp tausend Personen suchen Jahr für Jahr das Amt für Soziale Dienste um Hilfeleistung auf. Das Spektrum der Klienten umfasst nach dem gestern veröffentlichten Jahresbericht praktisch alle Altersgruppen, Frauen wie Männer, Sesshafte wie Flüchtlinge, Liechtensteiner wie Ausländer. Seite 3

### Triesenberg-Malbun Quo vadis?

In ihrem Jahresbericht stellt sich die Präsidentin Anni Beck, anlässlich der Generalversammlung vom letzten Montag abend in der «Samina» am Triesenberg, einleitend die Frage: Triesenberg-Malbun Quo vadis? Mehr auf Seite 5

### Insgesamt 45 404 Patiententage

Im vergangenen Jahr 1997 verbrachten 5542 Patienten insgesamt 45 404 Tage im Kantonalen Spital Grabs. Davon stammten 1262 aus dem Fürstentum Liechtenstein, die zusammen 10 614 Patiententage dort verbrachten. Dies geht aus dem kürzlich erschienenen Jahresbericht für das Jahr 1997 hervor. Seite 10

### Organisation soll effizienter werden

Die frühere norwegische Premierministerin Gro Harlem Brundtland hat am Dienstag ihr Amt als Generaldirektorin der Weltgesundheitsorganisation (WHO) angetreten. Sie stellte in Genf ihr neues Direktorenteam vor. Die UNO-Organisation soll mit einer breiten Umstrukturierung effizienter werden. «Wir müssen uns auf das Terrain konzentrieren, wo die Menschen leben», sagte Brundtland. Seite 15

### Das Feuer breitet sich weiter aus

Bei den seit Jahren schwersten Waldbränden in der autonomen spanischen Region Katalonien sind bereits 22 000 Hektar Wald vernichtet worden. Nach Angaben der Feuerwehr vom Dienstag breitete sich das Feuer in der Nacht völlig unkontrolliert weiter nach Westen und Norden aus. Seite 16

### Schneeweises Luzern mitten im Sommer

LUZERN: Ein äusserst heftiges - wohl eines der schwersten der letzten Jahre - Gewitter, begleitet von starken Böen und dichtem Hagel, hat in der Region Luzern am Dienstag nachmittag der Hitzewelle vorerst ein Ende bereitet. Noch eine Stunde später lagen zentimeterdicke Hagelschichten auf den Strassen. Der Schaden war am Dienstag noch nicht abschätzbar. Die Pilatusstrasse, eine der Hauptverkehrsachsen Luzerns, war überschwemmt. Polizei und Feuerwehr waren pausenlos im Einsatz. Angaben über Schäden und Verlauf des Gewitters konnten sie vorerst keine machen.



## HITZEWELLE

### Hauptsache kühl!

Der Sommer ist da, mit allem was dazu gehört. Warum in die Ferien fahren, wenn auch hier die Temperaturen täglich weit über 30 Grad liegen? Blauer Himmel, brennend heisse Strassen, beinahe schmelzende Autoreifen - das ist für viele aber doch zu viel des Guten. «Schönes Wetter ist ja eine Sache und nur wünschenswert. Aber muss die Sonne denn gleich überreiben?» meinen viele, während ihnen Schweißströpfchen auf der Stirn glänzen. Es gibt nur eins: Schwitzen! Bloss nicht zu viel tun und womöglich einen Hitzeschlag riskieren. Was gibt es für Alternativen, um sich abzukühlen? Möglichst viel trinken, im Schatten liegen oder einen Ventilator installieren sind nur einige Möglichkeiten. Was die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner sonst gegen Schweissausbrüche machen, zeigt eine Umfrage auf Seite 2.

# Brennpunkt Alpenschutz

Mitte August beginnt die Sommerakademie «Brennpunkt Alpen» in Liechtenstein

Eine ganzheitliche Politik zur Erhaltung und zum Schutz der Alpen fordert die von der Internationalen Alpenschutzkommission (Cipra) erarbeitete Alpenkonvention. Diesen Gedanken will eine Sommerakademie aufnehmen, die Mitte August in Liechtenstein zum Thema «Alpenschutz und Labeling - Chancen für die Zukunft» beginnt.

Unterschiedliche nationalstaatliche Interessen behindern die Umsetzung der 1991 in Salzburg von acht Alpenländern und der Europäischen Union unterzeichneten und 1995 in Kraft getretenen Alpenkonvention. Von den 12 vorgesehenen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Alpenraum fördernden Protokollen liegen noch nicht

alle zur Unterzeichnung vor, das Ständige Sekretariat ist noch nicht eingerichtet. Der Streit um die künftige Verkehrspolitik im Alpenraum reflektiert eindrücklich die unterschiedlichen Positionen.

### Alpen im Brennpunkt

Positive Impulse soll nun eine Sommerakademie geben, die Mitte August unter dem Stichwort «Brennpunkt Alpen» beginnt. Das von der Cipra organisierte Nachdiplomstudium, das im Rahmen des EU-Aktionsprogramms «Leonardo da Vinci» durchgeführt wird, bietet in Zukunft jedes Jahr ein Schwerpunkt-Thema mit Bezug auf den Alpenraum an. Die erste Sommerakademie widmet sich dem Thema «Labeling - Chance für die Zukunft.» Die Sommerakademie ist ein staats-, sektor- und fachübergreifender Lehrgang, der die Alpen

- laut Ausschreibung - von verschiedenen Seiten beleuchtet: «Vom Mythos über die historische, kulturelle und wirtschaftliche Realität bis hin zu den ökologischen und ökonomischen Instrumenten und Programmen zur Erhaltung und Förderung der Alpen.»

### Labeling als Schwerpunkt

Das Nachdiplomstudium umfasst einen zweiwöchigen Basis-Lehrgang mit Grundlagen über alpen-spezifische Probleme, über Forderungen nach nachhaltiger Entwicklung, über Tourismus und Verkehr im sieben Länder umfassenden Alpenraum sowie einen Schwerpunkt-Lehrgang zum Thema «Labeling». Die Studierenden sollen die derzeit bestehenden Auszeichnungen kennenlernen, also Labels für Produkte, für Dienstleistungen und Landschaften, und einen Einblick

erhalten, wie diese Labels mit weiteren Instrumenten der Regionalpolitik verknüpft sind.

### Alpenspezifische Prozesse

Vor dem fachspezifischen Schwerpunkt-Thema, dem in Anbetracht der fortschreitenden Globalisierung besondere Aktualität beigemessen wird, steht für die Studierenden die Vermittlung des Grundverständnisses über die Wirkungsweise von alpenspezifischen Prozessen. Besondere Bedeutung soll auf die enge Vernetzung im Alpenraum, aber auch zum Vertragswerk der Alpenkonvention gelegt werden. Die von der Cipra initiierte Sommerakademie wird in Liechtenstein, dem Sitz der Cipra, mit Unterstützung der EU, dem Land Liechtenstein, der Schweiz, der Karl Mayer-Stiftung und der LGT-Innovationsstiftung durchgeführt. Günther Meier

## Massi Sieger - Ullrich Leader

Rodolfo Massi (It) hat die von Pau nach Luchon über 197 km und vier Pässe führende erste Pyrenäen-Etappe der Tour de France für sich entschieden. Der Italiener verwies seinen Landsmann Marco Pantani um 36 Sekunden auf den zweiten Platz. Als bester Schweizer beendete Roland Meier die Etappe 1:57 Minuten hinter dem Sieger. Im Gesamtklassement kam es zum erwarteten Leaderwechsel. Der Franzose Laurent Desbiens verlor auf dem bisher schwierigsten Teilstück der Tour das Maillot jaune an den deutschen Vorjahressieger Jan Ullrich. Ullrich erreichte das Ziel mit 0:59 Rückstand auf Massi in einer ersten grösseren Verfolgergruppe. Etappensieger Massi (Bild) setzte am Col de Peyresourde zur entscheidenden Attacke an. Elli fiel dem höheren Tempo sofort zum Opfer, Vasseur bemühte sich lange vergeblich, den Anschluss nochmals zu erlangen. Seite 12



## Kaiserenkel verurteilt

FELDKIRCH: Der Kaiserenkel und EU-Abgeordnete Karl Habsburg-Lothringen ist am Dienstag von der Vorarlberger Finanzdirektion wegen Schmuggels zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte Mitte 1996 auf dem Flugplatz Hohenems ein Diadem im Wert von rund 80 000 Franken dem Zoll verheimlicht. Die Geldstrafe wurde auf 180 000 Schilling (22 500 Franken) festgelegt. Zusätzlich muss Habsburg die Kosten des Verfahrens tragen. Der heute 37jährige Enkel des letzten österreichischen Kaisers bezeichnete sich als unschuldig. Sobald das Urteil schriftlich ausgefertigt sei, werde er in Berufung gehen, kündigte er an. Karl Habsburg-Lothringen sitzt seit 1996 für die ÖVP im Strassburger Europaparlament.